

## Sport kompakt

## Jugendfußball

**36 Mannschaft in Langweid auf dem Hallenparkett**

Nach der Zwangspause wegen Corona finden dieses Jahr wieder die Junioren-Hallen-Tage des FC Langweid in der Dreifach-Sporthalle an der Schule statt. Am Wochenende 4./5. Februar werden sechs Turniere der Altersklassen G- bis D-Jugend ausgetragen.

Nach zwei Jahren Hallenpause sind die Kids wieder richtig heiß auf das Kicken in der Halle. Kein Futsal - alter bewährter Hallenkick wird geboten.

Insgesamt 36 Mannschaften gehen an den Start. Beginnen werden am Samstagfrüh ab 9 Uhr die E2-Junioren. Ab 13 Uhr geht es weiter mit der F2-Jugend. Den Abschluss für den Samstag macht die E1, Beginn ist 16.15 Uhr. Die F1-Junioren starten mit ihrem Turnier um 9 Uhr den Sonntag. Die ganz kleinen Bambinis gehen ab 12.30 Uhr aufs Parkett. Beendet werden die zwei Tage mit dem Turnier der D-Jugend, welches um 16 Uhr beginnen soll. Jedes Turnier findet mit sechs Mannschaften und im Modus „Jeder gegen jeden“ statt.

Durch den aktuellen Umbau der Schule stehen nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten an der Halle zur Verfügung. Der FC Langweid übernimmt für Bußgelder und eventuelle Abschleppkosten keine Haftung. (AZ)

## Schach

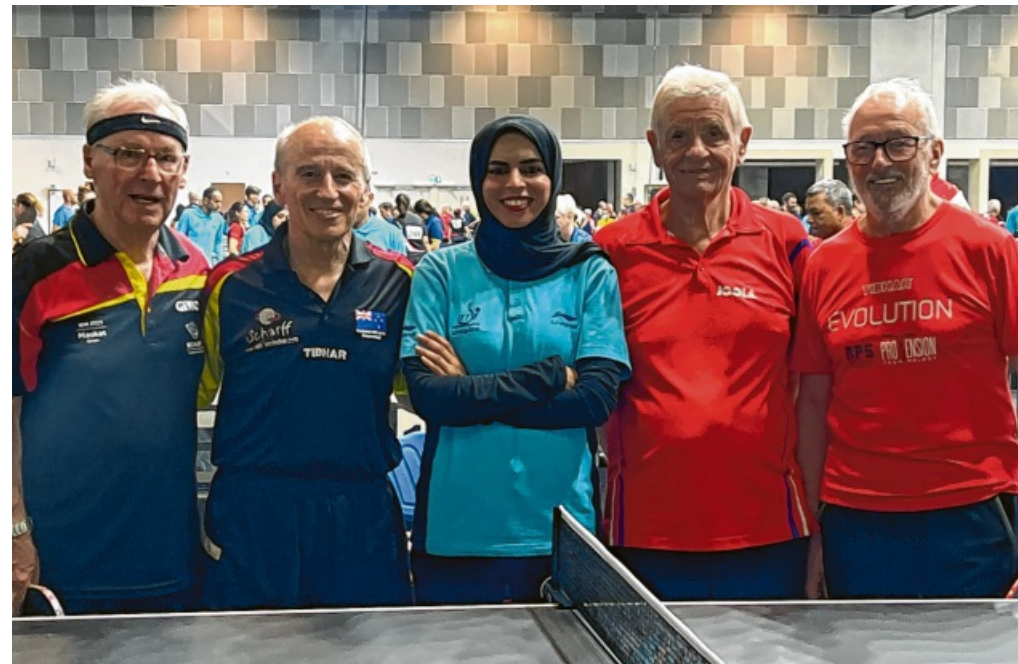
**SC Gersthofen startet mit Remis ins neue Jahr**

Am ersten Spieltag im neuen Jahr trat die erste Schachmannschaft vom SC Gersthofen zum Lokalderby beim SK Göggingen II an. In einem hart umkämpften Mannschaftskampf trennten sich beide Teams mit einem 4:4-Unentschieden.

Die Siege für Gersthofen holten Mannschaftsführer Robert Pauler, Stephan Korn und Harald Reinish, Franz Leopold und Olek Korbmacher spielten an den beiden vorderen Brettern remis. (ww-)

## Kontakt

Sportredaktion  
Oliver Reiser  
Telefon: (08 21) 298 21-60  
Telefax: (08 21) 298 21-55  
E-Mail: sportredaktion.landnote@augsbu-gergemeinde.de



Das Viertelfinale im Doppel von Hermann Derler/Josef Merk gegen Roy Norton/Dennis Bromage (England/Wales) wurde von einer Schiedsrichterin aus dem Oman geleitet. Fotos: Susanne Merk



Begeistert von Land und Leuten zeigten sich Tischtennis-Weltenbummler Josef Merk und seine Tochter Susanne bei einer anschließenden Rundreise durch das Sultanat im Mittleren Osten.

## Weltenbummler in Sachen Tischtennis

Sportskanone: Wie Josef Merk von der SpVgg Westheim die Senioren-Weltmeisterschaft im Oman erlebte. Das Land und die atemberaubende Natur entschädigte für den sportlichen Reifall.

Von Oliver Reiser

**Westheim/Maskat** Der ehemalige Bundesligaspieler Josef Merk aus dem Neusässer Ortsteil Westheim ist nicht nur ein schwäbisches Tischtennis-Urgestein, er ist auch ein Weltenbummler in Sachen der schnellsten Rückschlagsportart der Welt. Gerade ist der 80-Jährige, der erst vor einigen Monaten noch als Ersatzspieler in der Verbandsliga-Mannschaft seines Vereins debütierte, von den Senioren-Weltmeisterschaften im Oman zurückgekehrt. Sportlich enttäuscht konnte er anschließend eine fantastische Rundreise durch das zwischen Jemen, Saudi-Arabien und den Vereinten Arabischen Emiraten gelegene Sultanat genießen.

„Die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft ist keine Kunst“, sagt Josef Merk, den man in Sportlerkreisen nur Sepp nennt, und der schon an den Wettkämpfen der älteren Semester in der Schweiz, Spanien, Neuseeland und Japan teilgenommen hat. Warum? „Es ist keine Qualifikation notwendig.“ Knifflig wird es dann in der Qualifikation, die in Vierergruppen erfolgt. „Hier trennt sich die Spreu

vom Weizen und in der K.o.-Runde geht es dann so richtig zur Sache“, plaudert Merk aus dem Nähkästchen. Ab diesem Zeitpunkt gehört neben dem sportlichen Können auch ein Quäntchen Glück bei der Auslosung dazu. „Das hatte ich diesmal nicht“, lamentiert der Altmeister, der sich bis zum Erreichen der letzten Acht durch zwei Fünft-Satz-Spiele schlagen musste.

1200 Teilnehmende (65 Prozent Männer, 35 Prozent Frauen) aus 69 Nationen waren insgesamt am Start. In Merks Altersklasse waren es 34 männliche Teilnehmer. Als Zweiter seiner Quali-Gruppe bekam er es zunächst in einer unfreiwilligen Zwischenrunde mit dem gut und giftig spielenden Letten Gunars Jekabsons zu tun, den er nach 1:2-Rückstand noch mit 3:2 besiegen konnte. Ebenfalls fünf Sätze brauchte der 80-Jährige gegen Dennis Bromage aus Wales, ehe es im Viertelfinale gegen Gernot Pakossnick (SV Kubschütz/Erzgebirge) ging. Ein vermeintlich leichter Gegner, was sich allerdings als Trugschluss herausstellte. Nach hartem Kampf musste sich Merk 2:3 geschlagen geben, wobei der letzte Satz nach 11:10-Führung und Matchball noch



Andreas Thoma mit dem Maskottchen der Weltmeisterschaft.

mit 11:13 verloren ging. „Ein Ball hat mir zum Halbfinale gefehlt“, macht der Routinier keinen Hehl aus seiner Enttäuschung und fasst sich an die eigene Nase: „Ich habe mich schon unter den letzten Acht gesehen und ihn total unterschätzt. Dieser Reifall ist schwer zu verdauen.“ Noch am Tag danach sei er sich vorgekommen wie in einer Dunkelkammer. „Es überwiegt die Enttäuschung. Ich habe eine Medaillenchance unnötig verspielt“, meinte Merk nach seinem

Ausscheiden. „Vielleicht war ich auch von meinen vorherigen beiden schweren Spielen stark in Anspruch genommen.“ Im Doppel mit dem „Österreicher“ Derler (TSV Haar), der es im Einzel bis ins Viertelfinale schaffte, war für Merk ebenfalls im Viertelfinale gegen Roy Norton (England)/Bromage (1:3) die Medaillenhoffnung geplatzt. „Dabei bin ich im Doppel eigentlich besser, weil ich schnell und beweglich bin“, meint der Motor der Tischtennis-Abteilung der SpVgg Westheim.

Wenig zu erben gab es auch für die vier Sportler der SSG Augsburg, die Sepp Merk während der Wettbewerbe im Oman getroffen hat. Unter ihnen auch Andreas Thoma, der im Augsburger Land als Fußball-Spielertrainer des FC Langweid und des TSV Zusmarshausen II bekannt ist. Thoma überstand zwar in der Altersklasse Ü45 im Einzel und Doppel die Gruppenphase, schied dann aber aus. „Es war dennoch ein Erlebnis.“

Hellauf begeistert war Josef Merk indes von Land und Leuten im Oman. „Es konnten viele Vorurteile ausgeräumt werden. Das freie und emanzipierte Land ist auf dem besten Weg in die Moderne. Die

Hauptstadt Maskat ist blitzsauber und wird von moderner Architektur geprägt, ist dabei aber nicht so protzig wie Dubai“, schwärmt Merk auch von der Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gelassenheit der Menschen im Mittleren Osten. „Die Männer tragen traditionell ein knöchellanges, langärmeliges und gerade geschnittenes, zumeist reinweißes Gewand, die 'Dishdaha'. Als Kopfbedeckung dient eine runde, meist reich bestickte Kappe, die 'Kumah' oder ein zu einem Turban gewickeltes Tuch, das 'Muzzar', berichtet er von vielen Begegnungen.

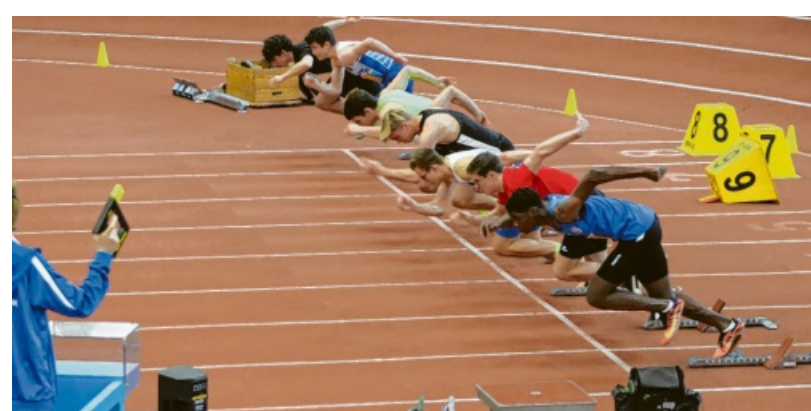
Begeistert war der 80-jährige Weltenbummler, der schon viele Fernreisen gemacht hat, auch von der gigantischen Natur, die Merk zusammen mit seiner Tochter in einem Allrad-Fahrzeug erkundet hat. „Es gibt natürlich viel Wüste, aber auch Berge, die bis zu 3000 Meter hoch sind. Besonders beeindruckend waren die tiefen Canyons in gigantischen Dimensionen und die verwinkelten Höhlen, in die wir uns gewagt haben“, erzählt er begeistert. Diese Erlebnisse haben ihn ziemlich schnell über die sportliche Enttäuschung hinweg getröstet.

## Respekt verschafft

Leichtathletik: Neue Bestleistungen beim Munich Indoor Meeting.

**München** Zwei Wochen ärgerte sich Tobias Stiastry über die überraschende Niederlage bei den südbayerischen Hallenmeisterschaften gegen Andreas Gröninger von der LG Sempt. An gleicher Wettkampfstätte kam es nun beim internationalen Hallen-Meeting zur Revanche. Bereits beim zweiten Versuch mit der fünf Kilogramm schweren Kugel zeigte Tobias Stiastry, wer Herr im Hause ist. Er wuchtete die Kugel auf eine neue persönliche Bestleistung von 15,24 Meter und ließ diesmal seinen Konkurrenten um ganze 40 Zentimeter zurück. Jetzt hat der Auerbacher Spitzenleichtathlet in zwei Wochen die Qual der Wahl. Hier hätte er bei den bayerischen Meisterschaften in drei Disziplinen Chancen ganz oben zu stehen. In der Halle mit der Kugel und im Freien bei den Winterwurfmeisterschaften in seiner Spezialdisziplin Diskus und auch im Hammerwurf.

Aber auch die U18-Sprinter der SpVgg Auerbach/Streitheim wollen bei den Landesmeisterschaften vorne mitmischen. Dies trifft in erster Linie auf Lucas Wiedemann und Moritz Möckl zu. Beide konnten sich im erlesenen Feld der zahlreichen Starter über 60 Meter



Endlauf-Start mit den schnellsten sieben U18-Sprintern Bayerns, unter ihnen mit Lucas Wiedemann (Dritter von unten) und Moritz Möckl (Zweiter von oben) zwei Leichtathleten der SpVgg Auerbach/Streitheim. Foto: Johann Kohler

Sprint mit 7,26 und 7,47 Sek als Zweiter und Vierter Respekt verschaffen. Wiedemann schrammte mit 0,01 Sekunden an seiner Bestzeit vorbei, Möckl übertraf jedoch seine alte Bestleistung um 0,02 Sekunden. Aber auch die restlichen Ergebnisse ihrer Vereinskameraden Maximilian Scheich (7,79), Sebastian Storm (8,18) und Jack Lucas Crosby (8,26) können sich sehen lassen. Nur knapp an seiner alten Bestleistung von 6,02 Meter flog Maximilian Scheich im Weitsprung vorbei und landete bei 5,97

Meter. Das war Platz vier unter 21 Teilnehmern. Zufrieden war auch Moritz Möckl mit 5,32 Meter und Sebastian Storm mit 5,13 Meter.

Nicht ganz so glücklich waren die weiblichen Leichtathleten aus Auerbach. Sie landeten jeweils im Mittelfeld in ihren Disziplinen. Magdalena Niederhofer mit 8,44 Sek über 60 Meter und 4,93 Meter bei der 100 Meter, Olivia Crosby über 60 Meter in 8,36 Sek und die beiden Kugelstoßerinnen Lena Stadler mit 8,86 Meter und Anna Wiedemann in W15 mit 6,75 Meter. (koh)

## Re-Start für Rennläufer

Ski alpin: Auftakt zum Schöffel Kids-Cup in Ehrwald.

**Ehrwald/Landkreis** Endlich gelang der Start des Schöffel Kids Cup, dem natürlich Rennläufer und Trainer entgegen fieberten. Es werden insgesamt fünf Rennen für die mittelschwäbischen Nachwuchsskirennläufer ausgerichtet. Das erste Rennen fand bei guten Pistenbedingungen am Wettersteinflift in Ehrwald bei kalten winterlichen Bedingungen und Sonnenschein statt. Vom ausrichtenden SC Landsberg wurden zwei rhythmische Riesenslalomläufe für die 125 jungen Rennläufer gesetzt, die faire Wettkämpfe in allen Altersklassen von den Bambinis unter 6 Jahren (U6) bis zu den jungen Erwachsenen U21 ermöglichten. Es entwickelten sich spannende Duelle in allen Altersklassen.

### DJK Leitershofen und SC Königsbrunn dominieren

Der SC Königsbrunn und die DJK Leitershofen (DJK) konnten zahlreiche Podestplätze und viele weitere gute Platzierungen einfahren. Aber auch die anderen Vereine aus dem Landkreis Augsburg waren erfolgreich. So wurde Lina Schuster (SWV Fischach) in der Klasse U6 weiblich Dritte, Zweite wurde Emelie Mönch (DJK), Siegerin Car-



Jochen Mayr und das Team der DJK Leitershofen bei der Laufbesichtigung in Ehrwald. Foto: Walter Stahl

Sieg bei den unter 8-jährigen ging an Isabelle Braks vom Skiclub Königsbrunn vor Veronika Bernhart. In der Klasse U10w ging der dritte Platz an Mila Mönch. Bei den Kindern U10m gewann Lennard Mayr (alle DJK).

In der Klasse U12m, wurde Alexander Bischof von der DJK Leitershofen Erster. Bei Schülern U14w gewann Amelie Markgraf aus Königsbrunn mit Tagesbestzeit der weiblichen Starterinnen. Bei den Schülern U14m dagegen konnten Levi Eichele und Emil Mayer von der DJK Leitershofen auf die Podestplätze fahren.

Bei den Schülerinnen U16 gewann Franka-Alina Kühnemann (DJK) vor Theresia Besler vom SWV Fischach. Simon Zutt (DJK) wurde bei den Schülern U16 Zweiter. Bei der weiblichen Jugend U18 gewann Sina Busl von der DJK Leitershofen.

Nach dem ersten Rennen des rundum gelungenen Starts in die Schöffel Kids Cup-Saison liegen die DJK Leitershofen und der Skiclub Königsbrunn in der Mannschaftswertung gleichauf. Weiter geht es am schon am kommenden Sonntag am Unterjoch mit einem Riesenslalom. (ws-)

rolina Braks (SCK). Bei den Bambinis U6 gewann Leopold Bernhart (DJK), der jüngste Teilnehmer im Feld, während Jona Merkle (TSV Gersthofen) Dritter wurde. Der